

Zu den Aufgaben, die die preußische T20 als Baureihe 95 zu leisten hatte, gehörten Schiebedienste auf deutschen Gebirgsstrecken. In diesen Diensten war sie im Frankensteinwald, zwischen Tharandt und Klingenberg-Colmnitz, auf der

Geislinger Steige und auf der Spessart-Rampe Laufach – Heigenbrücken anzutreffen.

Eine solche Maschine hat sich der Nürnberger Traditionshersteller ausgewählt, die 95 008 vom Bw Aschaffenburg. Sie gehörte zu den letzten sechs Maschinen, die im April

1958 aus dem Betrieb ausgeschieden; insgesamt blieben nach 1945 14 Exemplare bei der späteren Bundesbahn.

Die T20 von Fleischmann gibt den wuchtigen Eindruck des Vorbildes sehr gut wieder. Neben den vielen freistehenden Kesselleitungen (auch die Sandfallrohre), einzeln angeordneten Griffstangen und gut gearbeiteten Armaturen fällt das ausgezeichnet gestaltete Gestänge nebst Steuerung ins Auge. Kuppel- und Laufräder gefallen mit ihrer schmalen Ausführung und den niedrigen Spurkränzen. Die Bedruckung ist lupenrein, die Farbgebung exzellent.

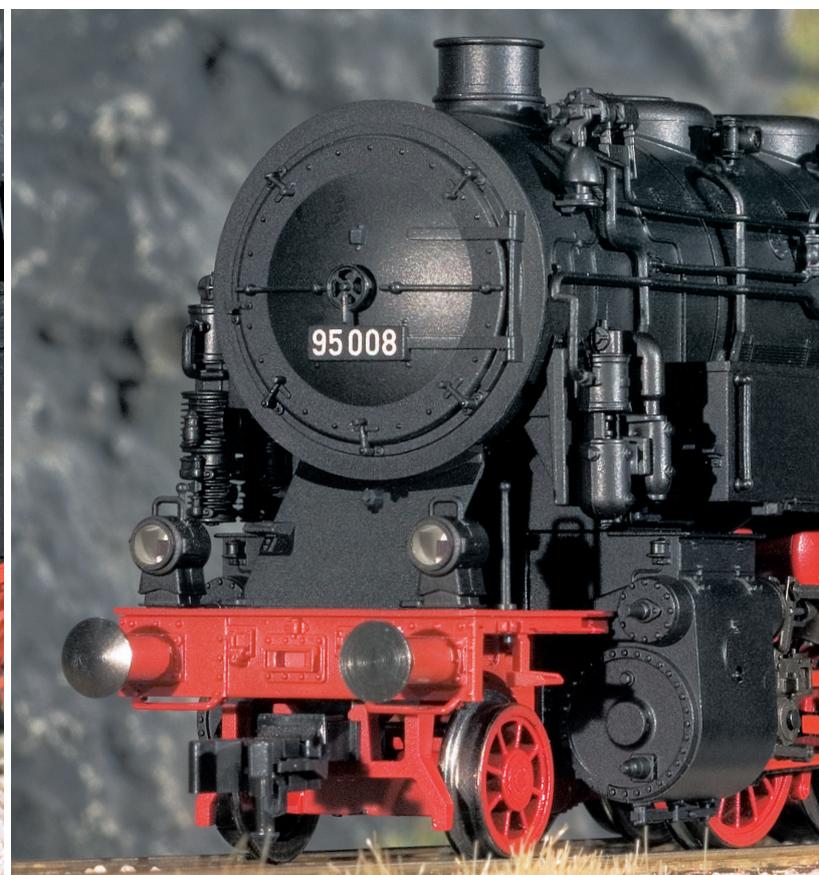


Als zweiter Großserienhersteller hat Fleischmann die BR 95.0 in sein H0-Programm aufgenommen. Zuerst erscheint die Bundesbahn-Variante für Epoche III.

# NACHGESCHOBEN



An der Rückansicht fallen die schräg nach oben abgehenden Aufsatzbretter des Kohlentenders und die freistehenden Lampen auf.



Wuchtige Front: Man beachte die Gestaltung der Pumpen und Armaturen. Für die Zylinder gibt es leider keine Kolbenstangenschutzrohre.



Am liegenden „T“ hatte die Lok das Nachschieben einzustellen, sie fuhr zum Ausgangsbahnhof zurück.

Die Konstruktion des Fahrwerkes ermöglicht das sichere Durchfahren des 360-Millimeter-Radiuses.

Trotz des recht langen Achsstandes der Kuppelräder fährt die Lok ausgezeichnet durch die Kurven, auch der Radius von 360 Millimetern stellt keine Schwierigkeit dar. Die Konstrukteure haben die A- und D-Kuppelachsen fest gelagert ausgeführt, während die anderen Kuppelachsen seitliches und Höhenspiel haben. Dank der beiden festen Achsen fährt die Lok auch taumelfrei.

Beim Anfahren gibt es einen kleinen Hoppser, wenn sich das Modell bei 2,6 Volt mit umgerechnet 12 km/h in Bewegung setzt; mit diesem Tempo kriecht es auch. Ab 3,7 Volt tritt warmweißes Licht aus den beiden Frontlaternen aus.

Seine Vorbild-Höchstgeschwindigkeit von 65 km/h erreicht das Modell bei 10,3 Volt, bei 12 Volt ist es mit umgerechnet 75 km/h unterwegs, was nicht zu schnell wirkt. Dabei produziert das Modell wahrnehmbare Eigengeräusche.

Der Antrieb erfolgt vom im Führerhaus eingebauten Flachmotor auf den D-Radsatz, der mit Haftreifen belegt ist. Die anderen Kuppelräder werden wie beim Vorbild von den Kuppelstangen mitgenommen.

Bei der Zugkraft zeigt das Modell, was in ihm steckt, und



über Modell-Steilrampen dürfte die Fleischmann-95 milde lächeln: Mehr als 20 Vierachser zog sie in der Ebene und immer noch deren zwölf in der Acht-Prozent-Steigung.

Zum Einbau eines Decoders (Schnittstelle nach NEM 651) oder zur Wartung werden zwei Schrauben unter dem Führerhaus und eine Schraube zwischen A- und B-Kuppelradsatz gelöst. Dann kann das Gehäuse abgenommen werden.

Die 95 von Fleischmann überzeugt mit hoher Detaillierung, guter Höchstgeschwindigkeit und sehr guter Zugkraft. Löblich ist auch, dass nichts zugestrichelt werden muss, weniger löblich dagegen das Fehlen der Kolbenstangenschutzrohre. Der empfohlene Verkaufspreis liegt bei 269,95 Euro.

*Henning Bösherz*

## STECKBRIEF

- $V_{\max}$  bei 12 Volt 75 km/h
- $V_{\max}$ Vorbild (65 km/h) bei 10,3 Volt
- Auslauf aus  $V_{\max}$  140 mm
- Anfahren bei 2,6 Volt mit 12 km/h
- Kriechen bei 2,6 Volt mit 12 km/h
- Licht ab 3,7 Volt
- Zugkraft Ebene: 120 Gramm (Zug mit mehr als 80 Achsen)
- Zugkraft 3% Steigung: 103 Gramm (Zug mit 80 Achsen)
- Zugkraft 8% Steigung: 75 Gramm (Zug mit 50 Achsen)
- Kleinster befahrener Radius: 360 mm
- **Hersteller:** Fleischmann, Nürnberg
- **Katalognr.:** 4055
- **Andere Ausführungen:** Zur Zeit keine
- **Gehäuse:** Kunststoff
- **Fahrwerk:** Metall und Kunststoff
- **Digitale Schnittstelle:** 6-polig nach NEM 651
- **Kraftübertragung:** Vom Motor über Schneckenstirnrad-Getriebe auf D-Achse, die anderen Kuppelachsen werden über die Kuppelstangen mitgenommen
- **Haftreifen:** Zwei
- **Stromaufnahme:** Über Kuppelradsätze
- **Schwungmasse:** Eine
- **Bezug:** Über Fachhandel
- **Unverbindliche Preisempfehlung:** 269,95 EUR